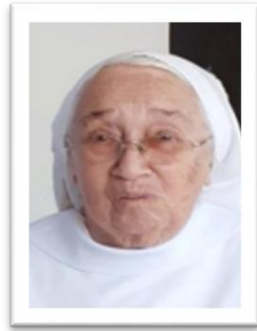


Nachruf für unsere Sr. Antonieta (Ermida) Marques

* 24. April 1928 + 08. Juni 2025



**"DENEN, DIE GLAUBEN, WIRD DAS LEBEN
NICHT GENOMMEN WERDEN,
SONDERN VERWANDELT WERDEN."**

Gemeinsam mit Maria, der Mutter der Kirche, wollen wir Gott für das Leben und die Berufung unserer lieben Antonieta danken.

Schwester Antonieta Marques wurde am 24. April 1928 geboren und erhielt den Namen Ermida. Ihre Eltern, Roque Marques und Rosária Rodrigues, hatten sieben Kinder, und Ermida war ihr Erstgeborenes. Von Geburt an wuchs sie in einer katholischen Familie auf, die in der Kleinstadt Angatuba in São Paulo lebte. Ihre Familie lebte aus einer starken Tradition und Hingabe an den Heiligen Geist, was sie sehr gut lernte und befolgte. Sie wurde am 24. Juni 1928 getauft und gefirmt und empfing am 5. Dezember 1935 ihre erste heilige Kommunion. Ermida hatte eine sehr glückliche Kindheit, umgeben vom guten Beispiel und der Zuneigung ihrer Eltern und Geschwister.

Im Alter von 14 Jahren verspürte sie den Wunsch, ihr Leben Gott zu weihen. Der Besuch bei den Missions-Benediktinerinnen in ihrer Stadt Angatuba erweckte in ihr den Wunsch, Christus nachzufolgen. Sie suchte Rat bei Pater Sérvulo de Madureira, dem Vikar ihrer Pfarrei und Bruder unserer verstorbenen Schwester Mônica de Madureira, der sie während ihrer Berufungsentscheidung begleitete und sie ermutigte, in unsere Kongregation zu kommen. Im Alter von sechzehn Jahren trat sie in unseren Konvent Santa Scholastica ein. Am 10. Februar 1949 legte sie ihre Erste Profess ab und weihte ihr Leben am 10. Februar 1952 durch die Ewige Profess endgültig Gott. In der Zeit ihrer Grundausbildung war sie sehr glücklich. Als Novizin erhielt sie auf Wunsch ihrer Mutter den Namen Schwester Antonieta.

Schwester Antonieta hatte ein besonderes Charisma für junge Menschen, insbesondere für Kinder. Schon bei ihrem Eintritt half sie im Kindergarten und erhielt später eine spezielle Ausbildung für diese Arbeit. Sie widmete sich mit Eifer und Liebe der Erziehung der Kleinen, die sie sehr liebte. Sie verstand es, die Herzen der kleinen Jungen und Mädchen anzusprechen und zu berühren.

Um sich als Zahnarzthelferin zu qualifizieren, verbrachte Schwester Antonieta zwei Jahre im Priorat Olinda. So diente sie viele Jahre lang der Gemeinschaft mit viel Hingabe und Sorge.

Schwester Antonitea diente Gott und der Heiligen Kirche auch durch die Evangelisierung in verschiedenen Gemeinschaften, wie z.B.: Sorocaba, Presidente Prudente, Rio de Janeiro, Paraty, São Paulo, Argentinien, Itapetininga, Araçoiaba da Serra. Sie half im Haushalt, in der Sakristei, in der Gemeindekatechese, im Kindergarten, als Lehrerin und Koordinatorin, im Gesundheitsbereich als zahnärztliche Assistentin und in der Pastoralarbeit mit den ärmsten und bedürftigen Kindern. Zehn Jahre lang engagierte sie sich in der Evangelisierung und im Einsatz für Leprakranke im Dorf Éden, einem Viertel der Stadt Sorocaba. Dort setzte sie die Arbeit fort, die von unserer Schwester Liobalda begonnen worden war, die mehrere Jahre lang zur Behandlung im Krankenhaus lag. Dies war eine sehr schwierige Mission, wie sie schrieb: "Aber nach und nach spürte ich eine große Liebe für diese Brüder. Die Mission bei den Leprakranken war eine gesegnete Zeit für mich, und ich wuchs in meinem religiös-spirituellen Leben und spürte eine starke Gotteserfahrung." Aufgrund dieses Engagements erhielt sie von der Stadtverwaltung die Ehrenbürgerwürde von Sorocaba".

Schwester Antonieta wurde 2023 nach Sorocaba versetzt, als sie aufgrund ihres Alters sehr geschwächt war, und blieb in der Infirmerie des Klosters. Während ihrer Zeit in Sorocaba war sie sehr ruhig und geduldig. Sie zeigte sich allen Schwestern und Pflegerinnen gegenüber dankbar. Ihr ruhiges Wesen war ansteckend, und sie war sich stets ihrer Freude bewusst, Gottes Willen zu erfüllen. Für sie war es eine große Freude, wenn Familienmitglieder und Freunde zu Besuch kamen. Sie verstand es, gute Freundschaften zu pflegen und in den Herzen ihrer Freunde und ehemaligen Schüler zu bleiben.

Nur im letzten Monat ihres Lebens, nach ihrem letzten Krankenhausaufenthalt, stand Schwester Antonieta nicht mehr aus dem Bett auf, war aber bei vollem Bewusstsein. Ihr Gebetsleben war in dieser Zeit, als sie die Hand unseres Vaters übergab, bemerkenswert.

In ihrer Autobiografie finden wir unter anderem folgende schöne Worte: „Es war Brauch, dass Eltern am Pfingstfest ihre Kinder zum Empfang des Heiligen Geistes mitnahmen, wie sie es ihnen erklärten. Der Pfarrer setzte jedem von ihnen feierlich eine wunderschöne goldene Krone des Heiligen Geistes auf und erteilte ihm einen besonderen Segen. Mit sieben Jahren nahm mich meine Mutter zu dieser Zeremonie mit, und seitdem prägte sie meine Kindheit. Von diesem Tag an habe ich stets eine tiefe Verehrung für den Heiligen Geist entwickelt.“

Diese Hingabe hat sie bis zum heutigen Tag begleitet, und am Pfingsttag kam der Herr Schwester Antonieta entgegen. Wir glauben und beten, dass Gott sie mit der Krone der Herrlichkeit gekrönt hat.

Wir bitten um Ihr Gebet für die Seele unserer lieben Schwester Antonieta. Im Glauben bekräftigen wir, dass "denen, die glauben, das Leben nicht genommen, sondern verwandelt wird".

Sorocaba, 08. Juni 2025

Priorin und Schwestern des Priorats Sorocaba